

Medienmitteilung

Thema	Landwirtschaftsdebatte
Für Rückfragen	Tiana Moser, Tel 076 388 66 81
Absender	Grünliberale Partei Schweiz, Postfach 367, 3000 Bern 7 Tel +41 31 323 05 30, eMail schweiz@grunliberale.ch , www.grunliberale.ch
Datum	3. Dezember 2009

Grünliberale begrüßen Reformen in der Landwirtschaft

Die Grünliberalen wollen eine produzierende, ökologische und multifunktionale Landwirtschaft. Die Schweizer Landwirtschaftsbetriebe sollen hochwertige Lebensmittel für den nationalen und internationalen Markt produzieren und zur Pflege unserer Kulturlandschaften und Naturschutzobjekte beitragen. Diese Leistungen sollen jedoch zielgerichtet abgegolten werden. Die Grünliberalen begrüßen deshalb die Weiterentwicklung des Direktzahlungssystems, so wie er von Bundesrätin Leuthard vorgeschlagen wird. Ebenfalls unterstützen wir die Bemühungen, ein Freihandelsabkommen mit der EU zu erzielen.

Die Grünliberalen wollen eine Landwirtschaft, die Leistungen erbringt. Zu den Leistungen zählen heute aber nicht mehr primär der Liter Milch oder das Kilo Fleisch, sondern vor allem auch die Erhaltung der Biodiversität auf der ökologischen Ausgleichsfläche oder die Heckenpflege als Beitrag zum Landschaftsschutz. Diese Leistungen müssen ihre Zielsetzung erfüllen und sollen dann entsprechend abgegolten werden.

Die Grünliberalen begrüßen deshalb die Stossrichtung des Berichtes zur Weiterentwicklung der Direktzahlungssystems. Erst die Konkretisierung wird jedoch zeigen, inwiefern tatsächlich verstärkt die Resultate berücksichtigt und somit real erbrachte Leistungen abgegolten werden.

Die Grünliberalen stehen zudem einem Freihandelsabkommen mit der EU positiv gegenüber. Im freien Markt können Schweizer Bauern ihre hochwertigen Produkte auch besser exportieren. Zudem wird durch die Vergünstigung der Importe von Futtermitteln auch die Schweizer Produktion günstiger. Die Grünliberalen anerkennen, dass die Gratwanderung zwischen hohen Standards auf der einen Seite und Freihandel als Chance auf der anderen Seite äusserst komplex ist und somit Risiken birgt.

Auch die Grünliberalen wollen, dass in Zukunft die hohen Schweizer Qualitätsstandards gewährleistet werden. Es ist etwa sicherzustellen, dass kein Ökodumping betrieben werden kann. Der Deklaration von Herkunft und Produktionsweise kommt dabei eine besondere Rolle zu. So haben Konsumierende eine wirkliche Wahl.

Die Öffnung der Märkte muss mit Vorsicht angegangen werden. Strukturanpassungen sind in der Landwirtschaft und in der nachgelagerten Ernährungswirtschaft notwendig. Auch in den nachgelagerten Wertschöpfungsstufen werden die Grünliberalen darauf achten, dass allfällige Subventionen nur für einen reibungslosen Übergang eingesetzt werden.